



pfotenabdruck

Das kostenlose Jugendmagazin von VIER PFOTEN

Winter 2011



Wissenswertes

Wildtiere im Zirkus



Sie sind überall



UNBEMERKTES LEID IM AQUARIUM



Aquarien mit vielen schönen bunten Fischen sind toll anzuschauen, bedeuten aber für Millionen von Zierfischen schlimme Qualen. Unzählige Aquarien gibt es auch in Deutschland viele davon werden laienhaft und unsachgemäß geführt – auf Kosten ihrer stummen Bewohner.

Qualzuchten sind abzulehnen

Je farbenfroher Fische sind, desto beliebter – das wissen auch die Züchter. Deshalb werden einigen Arten künstliche Leuchtfarben in die Blutgefäße gespritzt. Damit die Fische niedliche, runde Gesichter und Körper ausbilden, wird auch ihre Form durch Züchtung manipuliert. Diese Tiere leiden unter krankhaften Missbildungen der Organe, der Wirbelsäule, der Kiemen und des Mauls.



Ein Beispiel für eine Qualzucht: die Augen des Teleskopfisches.



Korallenfische leben im Salzwasser und sind somit fast ausschließlich Wildfänge.

Wildfänge

Bis ein Fisch das heimische Aquarium erreicht, hat er oft schon einen langen (Leidens-)Weg hinter sich. Insbesondere Salzwasserfische, die man nur schwer nachzuchten kann, werden dem Meer gewaltsam entnommen. Millionen Fische sterben als Folge des Stresses beim Fang, beim Transport oder beim Umsetzen ins Aquarium.

Die Haltung von Salzwasser-, also Meeresfischen lehnen wir aus Tierschutzsicht ausnahmslos ab! Wildfänge sollten grundsätzlich nicht gekauft werden.

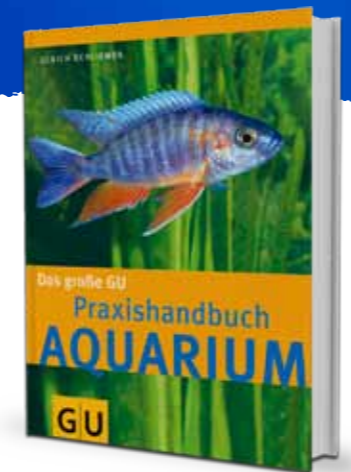
Haltungsbedingungen

Für uninformierte Hobby-Aquarianer ist eine tiergerechte Fischhaltung nicht umzusetzen. Die häufigsten Fehler sind: Überbelegung und falsche Zusammensetzung der Arten, schlechte Wasserqualität, falsche Wassertemperatur und unsachgemäße Fütterung.

Ehe du dich für ein Aquarium entscheidest, solltest du dich also intensiv mit den Bedürfnissen der Fische auseinandersetzen.

Gute Anregungen findest du zum Beispiel hier:

Das große GU Praxishandbuch Aquarium. Ulrich Schliewen. Graefe und Unzer Verlag, 2008.



HALLO STARKE PFOTE,

wusstest du schon, was ein Lege-Hybrid ist oder wie viele Streunerkatzen es in Deutschland mittlerweile gibt? Nein? Dann kommt dieser pfotenabdruck genau richtig!

Außerdem stellen wir euch zwei Streunerkatzen-Schulaktionen vor. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen SchülerInnen ganz herzlich für ihren tollen Einsatz für die Tiere!

Auch dir helfen wir bei Schulprojekten aller Art. Sei es ein Referat, ein Tierschutz-Infostand beim Schulfest oder Tierschutzunterricht in deiner Klasse. Sprich uns einfach an – wir unterstützen dich gern!

Diese und viele weitere spannende Themen erwarten dich – viel Spaß beim Lesen!

Anna-Lena

Deine Anna-Lena



<<< INHALT >>>

Unbemerktes Leid im Aquarium	2
Editorial	3
Starke Tierschutzferien	3
Sie sind überall	4
Wildtiere im Zirkus	6
Tierschutz-News	8
Clubleben	9
Tierische Schicksale	10
Gut zu wissen	12
Fun	14
Tierporträt	16

STARKE TIERSCHUTZFERIEN

Schön war's wieder einmal in der PFOTENHILFE Lochen: Sommer, Sonne und viele tierliebe, engagierte starke pfoten.

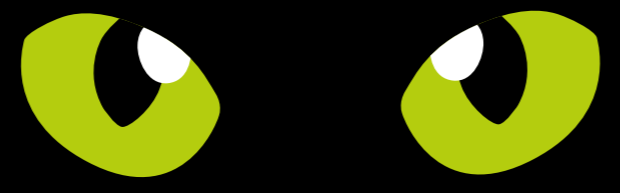
Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Tierschutzferien! Falls du Lust hast, 2012 mit dabei zu sein, dann abonniere unter www.starke-pfoten.de unseren Newsletter. So bist du sofort informiert, wenn wir im Frühjahr die Einladungen verschicken.



Mehr über unser Heim für Tiere auf www.pfotenhilfe.at



SIE SIND ÜBERALL



Streuner Katzen ... da denken einige von euch vielleicht an den letzten Urlaub und an die vielen streunenden Katzen rund ums Hotel und Restaurant. Aber: Sie sind überall – auch in Deutschland.

Etwa zwei Millionen Streuner Katzen leben mit uns in Deutschland, ohne dass wir sie direkt wahrnehmen. Dabei brauchen die verwilderten, scheuen Katzen dringend unsere Hilfe. Oft sind sie krank, hungrig und überstehen die Wintermonate mehr schlecht als recht. Und es werden immer mehr ...

Wo kommen sie her und wo leben sie?

Die meisten Streuner stammen von unkastrierten, sich selbst überlassenen Hauskatzen ab. Diese verwildern immer mehr und pflanzen sich unkontrolliert fort. Zu finden sind die Streuner Katzen in ländlichen Gebieten, aber auch in der Stadt, in Parks, auf Friedhöfen in Gärten oder am Hafen.

Was kann man tun?

Die verwilderten Hauskatzen sind von uns Menschen abhängig: Medizinische Versorgung und Geburtenkontrolle verbessern ihre schlechten Lebensumstände, Katzenhäuser schützen vor kalten Winterwitterungen und feste Fressplätze sind zuverlässige Futtermöglichkeiten. Allerdings muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die versorgten Streuner kastriert werden – ansonsten steigt die Geburtenrate noch weiter.

VIER PFOTEN hilft

Die einzig sinnvolle Methode, um die Streunerpopulation unter Kontrolle zu bekommen, ist die Kastration. VIER PFOTEN betreibt seit Jahren sehr erfolgreiche Kastrationsprojekte in Osteuropa und ist nun auch in Deutschland, Österreich und in der Schweiz aktiv. Die Katzen werden sanft eingefangen, untersucht, behandelt und kastriert. Anschließend werden sie in ihren gewohnten Territorien wieder freigelassen.

Zudem setzt sich VIER PFOTEN für die Kastrationspflicht von Hauskatzen in Deutschland ein. Jeder unkastrierte Stubentiger mit Freigang verstärkt die Streuner Katzen-Problematik.

sie-sind-überall.org



Einsatz für die Katzen

Im Herbst 2011 startete VIER PFOTEN eine große Kampagne: Ein Experten-Team tourte durch mehrere große Städte und informierte über die Problematik der Streuner Katzen, Plakate wurden geklebt und ein toller Radiospot – aufgenommen mit Unterstützung von fünf starken pforten – tönte in unseren Ohren. Hier kannst du dir den Spot anhören: www.starke-pforten.de → Wissen → Katze.



Mit Spaß dabei: Die Schüler aus Edewecht im Einsatz für Katzen

Schüler für Streuner

Gleichzeitig bauten die Kinder der Grundschule „Im Grünen“ in Edewecht voller Tatendrang vier Schutzhäuser für Streuner Katzen und haben sie während der Abschlussveranstaltung ihrer Projektwoche dem Tierschutzverein Ammerland übergeben. Die Presse und VIER PFOTEN waren dabei. Angeleitet wurde die Projektwoche von unserer Tierschutzlehrerin Martina Braun-Mund. 🐾



Werde aktiv und baue eine Streuner Katzenhütte

Möchtest du wissen, wie du selbst eine Katzenhütte bauen kannst? Eine Anleitung findest du auf www.starke-pforten.de → Wissen → Katze.

Wichtig ist, dass die fertige Schutzhütte einen geeigneten Platz findet.

Wir vermitteln dir gerne Adressen, wo ein schützendes Dach benötigt wird. Natürlich übernehmen wir die Portokosten, sprich uns einfach an. Außerdem freuen wir uns über viele Bilder gelungener Bauwerke, die alle auf unserer Homepage gezeigt werden.



Fotos: unten und Mitte: VIER PFOTEN/Birte Peters, oben: VIER PFOTEN/Mihai Vasile

Fotos: unten: VIER PFOTEN/Daniela Klemencic, oben: VIER PFOTEN/Mihai Vasile, Kinder: privat

Foto: creativecommons.cc



WILDTIERE
RAUS AUS
DER MANEGE!

Viele Zirkusse führen Wildtiere mit sich. Doch die Tiere leiden unter den ständigen Transporten, dem Platzmangel und den fragwürdigen Dressuren.

Ein Elefant macht Kopfstand, die anderen stehen auf zwei Beinen oder sitzen zur Unterhaltung der Zuschauer auf dem Po. Das Nashorn tragt im Kreis und muss ein Podest erklimmen, die Seelöwen balancieren und tanzen in einer komischen Nummer. Mit diesem Programm tourte Circus Krone dieses Jahr durch Deutschland und brachte dabei auch noch viele andere Tierarten in die Manege.

Wildtiere leiden im Zirkus

Im Zirkus ist eine artgemäße Haltung von Wildtieren nicht möglich. Vor und nach den kurzen Auftritten in der Manege stehen zum Beispiel die Elefanten beim Circus Krone oft über viele Stunden angekettet im Stallzelt. Hier schaukeln sie mit dem Kopf monoton hin und her. Dieses so genannte „Weben“ ist eine typische Verhaltensstörung und ein klares Anzeichen für ihr Leiden. Zieht der Zirkus in die nächste Stadt um, müssen die Tiere oft sehr lange in den engen Transportwagen bleiben. Bei Circus Krone zum Beispiel werden die Elefanten dann bis zu 20 Stunden in den Transporter gesperrt.

Leuchtende Aktion

Am achten Spieltag leuchtete in Hamburg auf dem Zeltdach von Krone: „Zirkus – Kein Platz für Wildtiere“. Der Schriftzug war etwa eine Stunde lang für Passanten und Zirkusbesucher zu sehen, während die Tiere zur Abendvorstellung in der Manege auftraten. Der Slogan wurde von VIER PFOTEN mit Hilfe eines Projektors von einem Hubwagen aus auf das Zirkuszelt gestrahlt. Viele Aktivisten und Medienvertreter begleiteten die Aktion.



Verbot überfällig

Zum Schutz der Tiere ist ein gesetzliches Hal-
tungsverbot von Wildtieren im Zirkus dringend
notwendig. Im vergangenen November hat
der Bundesrat beschlossen, dass es künftig im
Zirkus keine Affen, Elefanten, Bären, Giraffen,
Flusspferde und Nashörner mehr geben soll.
VIER PFOTEN hofft, dass diese Liste noch deutlich
verlängert wird, zum Beispiel um Löwen und Tiger.
Nun müssen Bundesministerin Aigner und die Ver-
antwortlichen in der Bundesregierung den Beschluss
umsetzen. Ob sie das tun werden, ist noch nicht klar:
In den vergangenen Jahren hat die CDU die Entschwei-
dung für die Wildtiere immer wieder blockiert.

**Ein Meinungsforschungsinstitut hat nun für uns
ermittelt, dass die Mehrheit der Deutschen für das
Wildtierverbot im Zirkus ist. 🐾**



**Wir lassen nicht locker und du
kannst uns dabei unterstützen**

- * Informiere deine Freunde und Familie über die katastrophale Wildtierhaltung in Zirkussen und erkläre ihnen, warum sie Wildtier-Zirkusse meiden sollten.
- * Bestelle unsere Info-Flyer und Kampagnen-Postkarten und lege sie mit dem Einverständnis der Verantwortlichen aus, z.B. in der Schule, beim Tierarzt oder in Geschäften.

Das Material kannst du hier bestellen:
anna-lena.krebs@vier-pfoten.org oder
VIER PFOTEN – Stiftung für
Tierschutz, Schomburgstraße 120,
22767 Hamburg.

**Videos, Bilder und viele Informationen
zu den Tieren von Krone findest du auf
www.vier-pfoten.de im Bereich
Kampagnen/Zirkus ohne Wildtiere.**



Fleischlos glücklich

Immer mehr Deutsche ernähren sich vegetarisch oder wollen ihren Fleischkonsum bewusst reduzieren, verkündete der Vegetarierbund Deutschland e.V. (VEBU) zum Weltvegetariertag am 1. Oktober 2011.

Nach Angabe des Vereins leben hierzulande im Moment etwa sechs Millionen Menschen vegetarisch, (das sind acht Prozent der Bevölkerung) und 600.000 Menschen vegan – Tendenz steigend.

1983 waren nur etwa 0,6 Prozent der Deutschen Vegetarier. 🐾



Traurige Bilanz bei Tierversuchen

In Deutschland ist die Zahl der Versuchstiere leider wieder gestiegen: Fast drei Millionen Tiere wurden 2010 in deutschen Forschungslaboren gequält und getötet. Im Jahre 2009 waren es noch 69.000 Tiere weniger. Am häufigsten wurden Mäuse, Ratten und Meerschweinchen bei den Versuchen verwendet, es wurden jedoch auch Tests an Fischen, Vögeln, Hasen, Hunden, Katzen, Pferden, Schweinen, Schafen und Affen durchgeführt.



VIER PFOTEN hat die Bundesregierung erneut dazu aufgerufen, sich endlich mehr für die Förderung alternativer Testmethoden ohne Tiere einzusetzen. 🐾

Heim für Hennen

Während sie bei uns geschlachtet werden, haben „ausgediente“ Legehennen in Großbritannien die Chance auf einen würdigen Lebensabend. Der British Hen Welfare Trust vermittelt die Hennen an Privatpersonen, bei denen sie im Freiland leben können. Gegen eine Spende kann man Hennen „adoptieren“ und auch noch ihre Eier genießen, die sie weiterhin legen.

Rund 47.000 Hühner haben allein in diesem Jahr schon ein neues Zuhause gefunden. 🐾

Mehr dazu auf der englischen Website www.bhwt.org.uk



STREUNER-PROJEKT-WOCHE

Am 4. Oktober 2011 war Welttierschutztag – ein guter Grund für eine spannende Streuner-Tierschutz-Projektwoche mit unserer lieben Tierschutzlehrerin Bettina Lorenz.

In unterschiedlichen Klassen der Grundschule Miltach wurde über die Bedürfnisse von Heimtieren, insbesondere von Hunden, und über Streunertiere diskutiert und tolle Plakate und Basteltierchen zu diesen Themen gefertigt. 🐾



Danke an alle Kids, die sich so für die Streuner einsetzen!

GEWINNERIN DES STREUNERTIERE-ZEICHEN-WETTBEWERBES

Als wir im September per Newsletter zu unserem Zeichenwettbewerb aufriefen, haben wir niemals mit so vielen kreativen Zuschriften gerechnet. Aus allen Zeichnungen wählten wir eine der besten aus; die glückliche Gewinnerin ist: Anna-Maria F. aus Alfeld.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit deinem tollen Preis!

Alle eingesandten Kunstwerke können auf www.starke-pfoten.de → Aktiv → Streunertiere-Zeichen-Wettbewerb 2011 bewundert werden. 🐾



CLUBLEBEN

EIN NACHMITTAG BEI VIER PFOTEN

Kevin W., langjähriges starke pfoten Mitglied und Junior-Tierschützer, besuchte im Oktober für einen Nachmittag unser VIER PFOTEN Büro in Hamburg. Er interviewte die Club-Betreuerin Anna-Lena zu unserer Tierschutzarbeit, um ein Referat über VIER PFOTEN zu schreiben. Im Februar 2012 wird Kevin seine Ergebnisse in der Schule präsentieren – viel Erfolg, lieber Kevin! 🐾

Brauchst auch du Unterstützung bei einer Schularbeit zum Thema Tierschutz? Dann melde dich gern bei uns. Tel: 040/399 249-64



starke pfoten Kontaktbörse

Hast du Lust, dich mit interessierten starken pfoten – aus Deutschland und/oder Österreich – auszutauschen, um Gleichgesinnte kennen zu lernen und einen Einblick in unsere internationale Tierschutzarbeit zu bekommen?

Wenn ja, dann sende eine Postkarte mit deinem Namen, Adresse und Wunschtext an VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg, Kennwort „starke pfoten Kontaktbörse“.

Gerne veröffentlichen wir deine Annonce im nächsten pfotenabdruck. Deine Daten bleiben natürlich geschützt: Die Post wird bei uns gesammelt und regelmäßig an dich weitergeleitet.

MICHAL: AUF DREI BEINEN IN EIN NEUES LEBEN

Die ersten acht Lebensjahre waren schwer für den polnischen Braunbären Michal. Eine kleine, karge Betongrube im Zoo von Braniewo war sein Zuhause. Dort humpelte er den ganzen Tag im Kreis, immer auf der Suche nach einem Ausweg. Sein rechtes Vorderbein hat Michal schon als „Jugendlicher“ verloren, im Kampf mit einem älteren Bären. Grund dieser schweren Verletzung: In dem engen Gehege konnten sich die Tiere nicht aus dem Weg gehen.

Als VIER PFOTEN von seinem Schicksal erfuhr, war sofort klar, dass Michal ein neues Zuhause braucht. Ende September konnten wir ihn abholen und in den schönen BÄRENWALD MÜRITZ in Mecklenburg-Vorpommern bringen. Hier lebt Michal endlich wie ein Bär. Flink durchstreift er sein großes Freigehege, sucht im Wald das versteckte Futter und badet genüsslich im Teich. 🐾



In dieser Betongrube musste Michal acht Jahre lang leben!



Den Film über die Rettung Michals kannst du dir hier ansehen:
www.baerenwald-mueritz.de → Unterhaltung → Filme



DAS FOHLEN STELICA

Das Fohlen Stelica lebte mit seiner Herde wild und frei im rumänischen Donaudelta, als plötzlich Dorfbewohner die Pferde mit Motorrädern verfolgten, einkesselten und einfingen, um die Tiere an einen Schlachthof zu verkaufen. In der Panik wurde Stelica von seiner Mutter und der Herde getrennt. Kinder fanden das Fohlen verwundet und traumatisiert und brachten es zu einem nahe gelegenen Bauernhof, wo man versuchte, das Tier mit Kuhmilch aufzuziehen.

Mitarbeiter von VIER PFOTEN schafften es, den illegalen Schlachttransport zu stoppen. Ein Teil der Herde ist bereits wieder in Freiheit, die anderen Tiere müssen sich noch von den Strapazen erholen und werden gut versorgt.

Stelica, auf rumänisch „Stern“, wurde erst kürzlich entdeckt und bekommt jetzt eine besondere Pflege. Er wird rund um die Uhr versorgt und aufgepäppelt. Inzwischen ist er zum ersten Mal wieder alleine aufgestanden und kurze Strecken gelaufen. Eine Weile wird es aber noch dauern, bis der kleine Hengst wieder mit seiner Herde vereint ist. Wir freuen uns schon auf das Happy End. 🐾

Bald wird Stelica wieder bei seiner Herde sein

Fotos: unten VIER PFOTEN/Thal Vasilie, oben VIER PFOTEN



TIERISCHE SCHICKSALE

LUKAS UND STEVIE - FREUNDE FÜRS LEBEN

Lukas (11 J.) ist eine ganz besondere starke plote. Er übernahm dieses Jahr die Patenschaft für den blinden Hund Stevie (6 J.), der in seinem Leben schon viele Schattenseiten erlebt hat.

Stevies Geschichte

Stevie lebte mit seiner Mutter in einer verdreckten Scheune ohne Licht, Futter und Wasser. Er war stark abgemagert, schmutzig und durch die Haltung in der Scheune auf einem Auge blind.

Vor vier Jahren wurde Stevie beschlagnahmt und in die PFOTENHILFE Lochen gebracht. Vor Menschen hat Stevie furchtbare Angst, aber nach langem Vertrauenstraining lässt er sich jetzt sogar ab und zu streicheln.

Lukas hatte während der Tierschutzferien die Gelegenheit, seinen Patenhund persönlich kennen zu lernen. 🐾

www.pfotenhilfe.at



Fotos: unten VIER PFOTEN/Thal Vasilie, oben VIER PFOTEN/Martina Nachtsheim



Danke Lukas, dass du dich so wunderbar um Stevie kümmerst.

GUT ZU WISSEN

Antworten auf eure Fragen

Daniel P., 14 Jahre
Viele Leute ekeln sich vor Tauben. Aber warum?

Hallo Daniel, viele Menschen glauben immer noch, dass Tauben schlimme Krankheitsüberträger sind. Jedoch wurde längst bewiesen, dass alle anderen Tierarten genauso Krankheiten auf den Menschen übertragen können. Außerdem stören sich die Leute an dem vielen Kot, der Menge der Tiere und ihrem teilweise zerzausten und kranken Aussehen.

Ein Tipp, um die Taubenpopulation in den Griff zu bekommen: Nicht füttern! Das Nahrungsangebot regelt die Fortpflanzung, das heißt, je weniger die Tauben zu fressen finden, desto weniger Nachwuchs bekommen sie. Letztendlich sind Tauben intelligente, wunderschöne Vögel, die ihren schlechten Ruf gar nicht verdient haben. 🐾

Celina S., 11 Jahre
Darf ich meine Kaninchen und Meerschweinchen auch im Winter draußen im Gartengehege lassen?

Liebe Celina, ja, gesunde und erwachsene Kaninchen und Meerschweinchen können den Winter draußen verbringen. Voraussetzung ist, dass sich die Tiere schon ab dem Frühjahr an das Leben im Freien gewöhnen, damit sie sich ein winterfestes Fell zulegen können. Du solltest deine Tiere dann nicht mehr in die Wohnung holen, sie könnten sich später erkälten. Achte auf einen geschützten Futterbereich und wetterfeste, isolierte Hütten mit Einstreu und viel Heu. Kaninchen brauchen unbedingt ein mindestens sechs Quadratmeter großes Freigehege, damit sie sich ausreichend Bewegung verschaffen und warm halten können. Sorge bei Minustemperaturen dafür, dass Futter und Wasser nicht einfrieren und denke daran, dass ein Freigehege immer raubtiersicher sein muss. 🐾

Mehr Informationen zum Winterfreigehege auf www.starke-pfoten.de → Wissen → Weitere Heimtierthemen



Was bedeutet eigentlich ...?

Hybrid-Rassen, die: spezielle Kreuzungen, die maximale Leistungen erbringen

Masthybriden sind auf ultraschnellen Fleischansatz gezüchtet und erreichen bereits nach 32 bis 42 Tagen ihr Schlachtgewicht. Die Hälfte ihres kurzen Lebens sind sie aufgrund ihres Gewichtes und der unnatürlich gezüchteten großen Brust und kräftigen Oberschenkel nicht in der Lage, richtig zu laufen.

Legehybriden legen etwa doppelt so viele Eier im Jahr wie Hühner alter Rassen. Sie sind besonders klein, damit möglichst viele Hennen auf engstem Raum gehalten werden können. Im Käfig hat ein Huhn kaum mehr Platz als ein DIN-A4-Blatt.

Sexen, das: Aufteilung der Legehennen-Küken in Männchen und Weibchen

Für die Eierproduktion sind nur weibliche Tiere geeignet, deshalb werden sie gleich nach dem Schlüpfen sortiert. Die männlichen Küken werden getötet, weil sie sich weder zum Eierlegen noch zur Mast eignen. In Deutschland sterben jährlich etwa 40 Millionen Küken allein, weil sie das „falsche“ Geschlecht haben.

Kupieren, das: schmerzhaftes Kürzen des Hühner-Schnabels

Es soll Verletzungen durch Federpicken und Kannibalismus verhindern. Die Ursache dieser Verhaltensstörungen liegt in

den schlechten Haltungsbedingungen. Anstatt diese zu verbessern und den Bedürfnissen der Tiere anzupassen, werden die Tiere den mangelhaften Haltungssystemen angepasst. Sie leiden unter der Verstümmelung ihr Leben lang.



Fachbegriffe aus der Hühnerhaltung

Lara K., 11 Jahre
Wie und wo verbringen Insekten den Winter?

Liebe Lara, gute Frage, Vögel ziehen oft in den warmen Süden, andere Tiere begeben sich in Winterschlaf – aber was machen eigentlich die Insekten?



Viele Insekten, wie Ameisen, Marienkäfer oder Fliegen, suchen sich rechtzeitig einen geeigneten Unterschlupf in Häusern, Baumrinden oder im Laub. Dort verfallen sie bei eisigen Temperaturen in eine Kältestarre und können so bei bis zu -10°C überleben. Anders ergeht es zum Beispiel Hummeln und Wespen; hier überlebt nur die Königin, der Rest des Volkes stirbt. 🐾



Linus M., 13 Jahre
Soll ich Vögel im Winter füttern oder nicht?

Lieber Linus, schön, dass du uns um Rat fragst. Generell ist es so, dass Vögel im Winter selbst ausreichend Nahrung finden. Eine Zufütterung von Menschenhand ist nur bei geschlossener Schneedecke und ständigem Frost zu empfehlen. Der Grund: Vögel, die das gesamte Jahr über gefüttert werden, verlieren schnell die Fähigkeit, für sich selbst zu sorgen, und das ist natürlich fatal.

Wenn dich das Thema interessiert und du erfahren möchtest, was man am besten verfüttert, warum der Futterplatz immer sauber sein muss, weshalb man die Fütterung zu Brutbeginn einstellt und was man noch beachten sollte, dann schau nach auf www.starke-pfoten.at → Wissen → Weitere Wildtierthemen. 🐾



TIERISCHES BILDERRÄTSEL!

Was ist das?

Vielleicht ein seidiges Hundefell, die Schuppen eines Fisches? Viel Spaß beim Raten! Wir freuen uns über deine richtige Einsendung und wie immer entscheidet das Los über den tierischen Gewinner. 🐾

SPRECHBLASEN-WETTBEWERB

Herzlichen Glückwunsch an Isabelle B., 11 J., aus Wien.

Danke für deinen lustigen Spruch! Du bist die glückliche Gewinnerin des Sprechblasenwettbewerbes aus dem Sommer-pfotenabdruck 2011. 🐾



Uff*grübel*grübel* Welchen Bizeps?

He Baby, schau dir meinen Bizeps an!

Neues Bild, neue Chance zu gewinnen:

Was bereden die beiden Streuner wohl gerade miteinander?



Die beste Idee wird im nächsten pfotenabdruck veröffentlicht und gewinnt einen tierischen Preis.

Schicke uns deine Ideen und Lösungen bis zum 1. April 2012 entweder per Mail an anna-lena.krebs@vier-pfoten.org oder per Post an VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg.

TIERISCHE KURIOSITÄTEN

Ameisenfloß

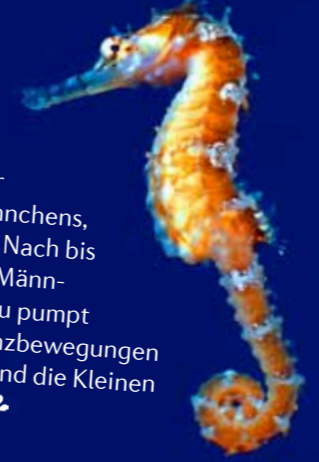
Eine für alle – alle für eine. Südamerikanische Feuerameisen haken sich bei Überflutungen an Füßen und Kiefern ineinander. So formen sie ein extrem stabiles Floß, unter dem sich eine Luftblase bildet, die ihnen Auftrieb gibt und die Ameisen vor dem Ertrinken bewahrt. 🐾



alle Fotos: creativecommons

Seepferdchen

Kinderkriegen ist Männersache – zumindest bei den Seepferdchen. Die Weibchen spritzen ihre Eier in die Bauchtasche des Männchens, dort werden sie befruchtet. Nach bis zu fünf Wochen gebärt das Männchen den Nachwuchs. Hierzu pumpt es mit schlagartigen Schwanzbewegungen Wasser in die Bauchtasche und die Kleinen werden „hinausgespült“. 🐾



Wellness-Tipp

Zitronen für zarte Ellenbogen



Ellenbogen für 10 Minuten in ausgepresste Zitronenhälften stützen. Die Fruchtsäure weicht die oberste Hornschicht auf. Anschließend gut abwaschen, abtrocknen und eincremen. 🐾

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Tierfreundlicher Geschenktipp

Passend für jeden Anlass findest du hier ein tierversuchsfreies Kosmetikrezept zum Selbermachen

Lippenbalsam

60 g rückstandsfreies Bienenwachs in Stückchen, erhältlich z.B. beim Imker
500 ml Mandelöl
150 ml Honig
5 bis 6 Tropfen ätherisches Öl (nach Geschmack)



Das Wachs im Wasserbad schmelzen und unter ständigem Rühren Mandelöl dazu mischen. Weiterrühren, bis eine gleichmäßige Flüssigkeit entsteht. Abkühlen lassen, ab und zu umrühren. Honig und ätherisches Öl hinzugeben und in ein passendes Gefäß füllen. 🐾

Tipp: Den Lippenbalsam kühl und lichtgeschützt lagern. So hält er länger.

ECHT WITZIG!

Warum legen Hühner Eier?

Wenn sie die Eier werfen würden, gingen sie ja kaputt.



Fotos: Creativecommons, ausser: Ei: 123RF/ivo Balderi

Impressum

Herausgeber/Medieneigentümer: VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg, Tel.: 040/399 249-0, Fax: 040/399 249-99. Spendenkonto: 745919-202, BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg. Redaktion: Anna-Lena Krebs, Beate Schüller, Kirsten Hagner, Cornelia Grafeneder. Gestaltung: SPUTNIK KOMMUNIKATIONS-SATELLIT, www.sputnik-kommunikation.com. Druck: edp – einfach-digital print GmbH, GF Norbert Urban, Virchowstraße 10-12, 22767 Hamburg. Coverfoto: VIER PFOTEN/Alois Eller

Deutscher Spendenrat e.V.

DAS HUHN

Eigenschaften: **sozial, fürsorglich, freiheitsliebend**

Verbreitung: **weltweit**

Nahrung: **Körner, Würmer, Gemüse, Obst, Insekten**

Größe: **von der Rasse abhängig, ca. 40 cm**

Gewicht: **1,5 bis 5 kg, je nach Rasse**

Natürliche Lebenserwartung: **10 bis 20 Jahre, je nach Rasse**

AUSGENUTZT UND HOCHGEZÜCHTET



Das Masthuhn

Um die gewaltige Nachfrage nach billigem Hühnerfleisch zu befriedigen, werden „Turbohühner“ gezüchtet. Diese erreichen ihr Schlachtgewicht schon nach 32 bis 42 Lebenstagen. Züchtung und schlechte Haltung führen zu Erkrankungen und hohen Todesraten. Bis zu 23 Hühner teilen sich einen Quadratmeter Bodenfläche. Eng zusammengepfercht leben bis zu 40.000 Tiere in meist fensterlosen Hallen.

Das Legehuhn

Für die Eierproduktion werden spezielle „Hochleistungs“-Legehennen eingesetzt, die pro Jahr rund 300 Eier legen. Die ausgelaugten Tiere werden oft schon nach einem Jahr zu Hühnerschnitzeln, Haustiernahrung oder Suppenwürfeln verarbeitet. In Österreich ist die Käfighaltung bereits verboten. In der Europäischen Union soll es ab 2012 nur noch „ausgestaltete Käfige“ geben, die aber leider kaum Verbesserung bringen.

Fotos: oben VIER POTEN/Albis Eier, unten farmwatch



Mehr Informationen zu Mast- und Legehühnern auf www.starke-pfoten.de im Bereich Wissen → Huhn